



Aus der Verbandsversammlung vom 26. Januar 2026

Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für 2026 beschlossen

Rechnungsamtsleiterin Doris Ebner erläuterte anhand anschaulicher Grafiken die Eckdaten des Ergebnis- und Finanzhaushalts, die unterschiedlichen Aufwands- und Ertragsarten sowie deren Planansätze und Abweichungen. Wesentliche Aufwendungen ergeben sich insbesondere aus dem Hochwasserschutz, der Begleitung der Verbandsarbeit, einer Kostenerhöhung für die Datenverarbeitung sowie gegebenenfalls der Übernahme des forstlichen Revierdienstes. Demgegenüber stehen als wesentliche Erträge insbesondere der Kostenersatz von der Gemeinde Merzhausen und dem ZWV Hexental für die Personal-, Sach- und Gemeinkosten, die Kostentragung für die Begleitung der Verbandsarbeit von den Mitgliedsgemeinden nach gleichen Teilen, die Umlage der Mitgliedsgemeinden sowie der Kostenersatz für eine Ausleihung des Gemeindevollzugsdienstes an Pfaffenweiler und Bollschweil. Die allgemeine Haushaltsumlage erhöht sich 2026 um 107.000 Euro. Die von den Mitgliedsgemeinden Au, Horben, Merzhausen und Wittnau zu leistenden Investitionsumlagen für den Bau von drei Hochwasserrückhaltebecken belaufen sich nach derzeitigem Stand auf rund 3,3 Mio. Euro und verteilen sich auf die nachfolgenden Haushaltsjahre je nach Baufortschritt und Umsetzung der Becken an den Standorten Stöckenhöfe, Ebersbach und Heimbach. Weitere Investitionskosten fallen für die Anschaffung neuer Server, den Erwerb neuer Software und gegebenenfalls ein neues Forstfahrzeug an. Eine potentielle zukünftige Anstellung des Forstpersonals bei der VG Hexental wurde andiskutiert. Die Entscheidung hierüber fällt nach Beschlussfassung in den einzelnen Gemeinderäten und zieht dann gegebenenfalls eine Änderung der Verbandssatzung nach sich.

Die verpflichtende mittelfristige Finanzplanung ist Bestandteil des Haushaltsplanes und wurde von der Verbandsversammlung ebenso wie dieser einstimmig beschlossen. Auf die später erfolgende Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2026 wird verwiesen.

Hochwasserschutzkonzept Hexental: Planungsbüros stellen aktuellen Sachstand dar

Zwei beauftragte Planungsbüros berichteten in der Verbandsversammlung über den Fortgang ihrer Untersuchungen für die drei im Rahmen des Hochwasserschutzkonzepts Hexental neu zu bauenden Hochwasserrückhaltebecken Stöckenhöfe, Eberbächle und Heimbach. Stefan Rapp von der „WALD + CORBE Consulting GmbH“ informierte darüber, dass Optimierungsrechnungen notwendige Anpassungen bei den Einstau-Höhen der einzelnen Becken ergeben hätten. Aktuell seien geotechnische Nachuntersuchungen im Gange zur endgültigen Festlegung der Beckengeometrie. Es

PRESSEMITTEILUNG – Nr. 1/2026

Merzhausen, den 2. Februar 2026

Verwaltungsgemeinschaft Hexental

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mitgliedsgemeinden: Au, Horben, Merzhausen, Sölden und Wittnau



werde nun die Vorplanung und sodann die Entwurfsplanung weiter vorbereitet mit der Priorität des Rückhaltebeckens Stöckenhöfe, für welches das Planfeststellungsverfahren Ende 2026 angestrebt werde. Für die Steuerung des Beckens seien noch Unterwassermessstellen festzulegen.

Projektleiterin Nora Polleis berichtete für die Landschaftsarchitekten „faktorgruen“ über die Projektgeschichte sowie die Untersuchungen und Abstimmungen im Rahmen der Umweltplanung seit Festlegung der Beckenkombinationen. Aktuelle Themen seien insbesondere die Umweltverträglichkeitsvorprüfung und die Klärung, ob das Planfeststellungsverfahren für die Becken gemeinsam oder in drei getrennten Verfahren durchgeführt werden soll. Der Empfehlung, aus Rechts- und Verfahrenssicherheitsgründen ein Scopingverfahren durchzuführen, stimmte die Verbandsversammlung zu.

Die Präsentationen der Fachplaner stehen unter <https://www.vghexental.de/aufgabenkontakt/hochwasserschutz> zum Download zur Verfügung.